

AUS BLÜCHER-, BERGMANN- & CHAMISSOKIEZ KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

März 2006 · 2. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

Und das steht drin

Adelbert Chamisso hat Geburtstag S. 2

Junge Blattmacher und ihre Ber:linxs S.3

Streit um Ärztehaus Bergmannstraße S. 7 und 11

Karneval im Kiez Bilderseiten 8 und 9

Kids & Kiez: Ausflug ins Spectrum und Veranstaltungstipps S.12

Demokratie und andere Probleme

Am Ende waren die Wähler auf ihre Vertreter in der BVV sauer - und die Bezirksverordneten auf ihre Wähler. Die einen fühlten sich verraten, die anderen regten sich darüber auf, dass die Welt für die Ärztehausgegner am Mehringdamm endet.

Tatsächlich ist es das Wesen einer Bürgerinitiative, dass sie sich nur um ihre unmittelbaren lokalen Belange und ein bestimmtes Thema kümmert. Sonst wäre sie sinnlos. Aber auch Bürgerinitiativen müssen erkennen, dass für sie demokratische Spielregeln gelten. Dazu gehört zum Beispiel, die Geschäftsordnung eines Gremiums anzuerkennen und Gegner anzuhören - zumal wenn man selbst zuvor eine Stellungnahme eingefordert hat. Was gar nicht geht, sind persönliche Beschimpfungen unter der Gürtellinie.

Peter S. Kaspar

Eilt: Geld für ehrenamtliche Arbeit

Bis zum 13. März müssen die Anträge gestellt werden

Für manchen Bürger hört sich das Wort »Ehrenamt« ein wenig verstaubt an, für andere ist ehrenamtliche Arbeit selbstverständlich, für Kritiker ist es auch gleichbedeutend mit dem Rückzug staatlicher Stellen aus früher gern genommener Verantwortung.

Wie auch immer, in den vergangenen Jahren ist es gute Tradition geworden, dass interessierte Mitmenschen einen Förderantrag in Höhe von bis zu 2000 Euro Sachkosten für ein Projekt ihrer Wahl zur Verbesserung der öffentlichen Infrastruktur beim Bezirksamt einreichen können, und das möglichst schnell, denn die Frist läuft am 13. März 2006 ab.

Insgesamt wurden dem Bezirksamt

Kreuzberg 46.000 Euro von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung zur Verfügung gestellt. Beispiele für Projekte der vergangenen Jahre sind die Renovierung oder Neugestaltung von Schulen, Kitas, Nachbarschaftsheimen, Spielplätzen, Streichelzoos oder Jugendclubs durch Eltern oder Schü-

ler, Nachbarschaftsgruppen oder Ehrenamtliche, die sich einfach so zusammgefunden haben, um eine gute Idee in die bezahlte Tat umzusetzen.

Also frisch auf: Wollten Sie nicht immer schon mehr Grün vor Ihrem Haus haben, den Spielplatz um die Ecke schöner gestalten oder Schach

mit Gleichgesinnten auf einem Riesenbrett am Marheineke-Platz spielen?

Aber machen Sie flott, denn nach dem 13. März eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden!

Seit dem letzten Jahr gibt es auch eine Bürgerjury, die über die Verteilung des Geldes entscheidet, so dass das keine reine Verwaltungsentscheidung wie in früheren Jahren ist.

Die Anträge können unter www.friedrichshain-kreuzberg.de (ehrenamt_antrag_2006.pdf) geladen werden und beim Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Frau Merz, Frankfurter Allee 35/37, 10247 Berlin, abgegeben werden. Mehr Informationen unter der Telefonnummer 90298-4090.

bw/fs



SOWAS MUSS DOCH NICHT SEIN. Gibt Geld für schöneres Friedrichshain - Leben im öffentlichen Raum

Foto: Marenke

Die KuK zieht in die Gneisenau ...

... und drei Partner ziehen mit

Eigentlich war die KuK bisher eine richtige Vagabundenzeitung. Die Produktion war mal hier, mal dort, meist aber in den Räumen von »actors-service« in Neukölln. Das Vagabundieren hat nun ein Ende. Die KuK wird sesshaft. Anfang März bezieht Kiez und Kneipe endlich die neuen Räume in der Gneisenaustraße 86.

Die Kuker werden dort allerdings nicht alleine residieren. Mit im Boot ist die junge Truppe von »Ber:linxs«. Das spritzige Jugendmagazin für Friedrichshain und Kreuzberg wurde bisher

in der Glogauerstraße bei der Firma KOMBI Consult produziert.

Die Doku-Medienproduktion (DMP) von Jens Inti Habermann ist das dritte Unternehmen an Bord. Der Verlag macht sich gerade einen Namen unter anderem mit seinen Hörbüchern. Im Kiez präsentierte Inti Habermann vor wenigen Wochen »Serienmörder«. Die Hörspiele werden in Zukunft in dem »Renta-Studio«, das in der Gneisenaustraße eingerichtet wird, produziert.

Den Reigen beschließt Dieter Brookmann, der

hier seinen »art observer« bis zur Erscheinungsreife entwickeln will.

Die Zeitschriften-Unternehmungen erhoffen sich durch den gemeinsamen Standort einen gewissen Aufschwung, nicht zuletzt durch Synergien. So werden nicht nur die Räume, sondern auch die technischen Einrichtungen gemeinsam genutzt. Für die Zeitungen gibt es eine gemeinsame Anzeigenannahme. Die Doku-Medienproduktion möchte mit dem Renta-Studio-Konzept Initiativen fördern, die damit preiswert eigene Audio-

produktionen realisieren können und damit auch auf die DMP als potentiellen Verlag aufmerksam machen.

Schließlich sollen die Räume in der Gneisenaustraße 86 auch ein Treffpunkt für die Menschen im Kiez werden. Die KuK bleibt natürlich auch in Zukunft eine Zeitung von Nachbarn für Nachbarn, und wer gute Ideen hat oder einfach einmal herein schauen will, ist uns stets herzlich willkommen. Die Redaktionsstammtische finden aber nach wie vor in Kneipen statt. psk

Am Tresen gehört

Destille am Mehringdamm, vorletzten Sonntag: Eine Motz-Verkäuferin kommt rein und wird von Gästen zu einem Kaffee eingeladen. Sitzt am Tresen und blättert gedankenverloren in der Motz. Vielleicht ein Augenblick der Ruhe und der Kaffee schmeckt ihr. Sagt der Barmann: »Jetzt liest du schon deine eigene Zeitung - das ist ja furchtbar!«

*

Neulich beim Dartsturnier im Logo gehört: Ein paar von den Pfeilwerfern spielen in ihren Pausen nebenbei am Flipper. Warum machen die das denn? »Wir müssen uns doch warm halten, die Gelenke kühlen sonst so schnell aus.« Wieder was gelernt.

Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint in einer Auflage von ca. 2000 Exemplaren.

Redaktion und verantwortlich für den Inhalt:
Peter S. Kaspar
Tel: 0173 / 30 69 717
peters.kaspar@t-online.de
Stellv. Chefredakteur:
Gerd Friedrich Marenke
Redaktionelle Mitarbeit:
Dr. Martin Jungmann
Marianne Ben Brahim
Dieter Brookmann

Verantwortlich für die Anzeigen:
Marianne Ben Brahim
Telefon: 0172 / 90 28 561
Marianne@kiezundkneipe.de
Anzeigenvertrieb: Billy Yu
Tel. 0171 / 78 33 043
billy@kiezundkneipe.de

Technische Leitung:
Felix Hungerbühler
Verwaltung:
Manuela Albicker

Postadresse:
KIEZ UND KNEIPE
Gneisenastraße 86
10961 Berlin
Im Internet unter:
www.kiezundkneipe.de

Druck: KOMAG Berlin
Brandenburg Druck- und Verlagsgesellschaft
Schlesische Straße 27
10997 Berlin-Kreuzberg
030 - 61 69 68 - 0
E-Mail: info@komag.de

Berlin ist eine Führung wert

Peter S. Kaspar lässt sich von Claudia Bombach die Hauptstadt zeigen

Am Morgen waren es noch 60, mittags nur noch drei - Fremdenführerschicksal. Beim Weltfremdenführertag, der alljährlich im Februar stattfindet, war auch Claudia Bombach im Einsatz. Seit 15 Jahren führt sie nun Gäste aber auch Berliner durch die Stadt. Zu ihren Spezialgebieten gehört auch die Sportgeschichte der Stadt. Am Olympiastadion haben sich an diesem Morgen gleich fünf Dutzend Interessierte eingefunden. Zum Jahnstadion kommen am Mittag nur noch drei.

Die gelernte Krankenschwester lässt sich dadurch jedoch nicht die Laune verderben. Kenntnisreich berichtet sie über das Jahnstadion und die angrenzende Max-Schmeling-Halle. Ehe sie mit den Stadt-

führungen begann, hatte sie als Reiseleiterin gearbeitet. Nicht die schlechteste Voraussetzung, um später auch als Fremdenführer tätig zu sein.

»Eine umfassende Allgemeinbildung und ein spezielles Berlinwissen ist nötig«, erklärt Claudia. Darüber hinaus hat sie eine Ausbildung beim Berliner Fremdenführerverband gemacht, der versucht, über Zertifizierungen den Standard der Fremdenführer hoch zu halten.

Wer fleißig und kompetent ist, kann als Fremdenführer vielleicht sogar seinen Lebensunterhalt verdienen. Doch Claudia warnt vor Blühträumen: »Als Zubrot ist es okay. Nach dem 11. September beispielsweise brach der Markt fast völlig zusammen

und brauchte zwei Jahre, bis er sich wieder erholt hatte.«



DAS IST DAS JAHNSTADION: Claudia erklärt Sportgeschichte

Claudia arbeitet freiberuflich und wird über Stammkunden gebucht, zu denen Reiseunterneh-

men, Busunternehmen und Kongressveranstalter gehören. Neben dem

Sport hat sie auch noch andere Fachgebiete, wie etwa: »Die Alliierten in Berlin«. Kein Wunder, dass die einstige Amerikanistik-Studentin gerade bei Reisegruppen aus den Staaten besonders beliebt ist.

Der eigene Kiez steht übrigens nichts auf ihrem Programm. »Früher waren Chamisso-

platz und der Kreuzberg im Programm. Heute fährt man da nicht mehr hin.« Ist ihr auch lieber.

Adelbert von Chamisso: Ein Mann, ein Platz

Zum 225. Geburtstag eines Franzosen in Preußen

Allerhand geschafft in 57 Lebensjahren. Alle mal genug, dem Mann zum Geburtstag zu gratulieren, der dem schönsten Platz im Kiez seinen Namen leiht. Adelbert, eigentlich Louis Charles Adélaïde de Chamisso de Boncourt, wird am 30. Januar 1781 auf dem Familiensitz in Boncourt in der Champagne geboren, wo seine Lebensumstände zunächst sicher sehr günstig sind.

Acht Jahre später verändert die Französische Revolution alles, und als Adelbert 13 ist, verlässt er mit seinen Eltern das schöne Land, sie ziehen verarmt ins ferne Preußen. Sein Start ins Berufsleben ist dennoch gut, er wird 1796 Page bei der preußischen Prinzessin Luise Friederike.

1798 tritt er in den Militärdienst ein und wird 1801 Leutnant. Dann kommt der Krieg gegen Napoléon - 1805 liegt Adelbert Chamisso mit seinem Regiment in Hameln und sieht

mit an, wie die Stadt kapitulieren muss und der Grund ist Verrat aus den eigenen Reihen. Wohl eine sehr spezielle Erfahrung für einen Franzosen im preußischen Rock.

Während des Militärdienstes treibt er autodidaktische Studien, und als er 1807 seinen Abschied nimmt, gibt er nebenher schon seit drei Jahren den Almanach eines romantischen Dichterkreises in Berlin heraus. In den Jahren 1809 bis 1815 bereist er Frankreich und die Schweiz; in diese Zeit fällt auch die Veröffentlichung seines wohl bekanntesten Werks »Peter Schlemihls wundersame Geschichte«, einem romantischen Märchen von 1813.

In den Jahren 1815 bis 1818 nimmt Chamisso an einer Weltumseglung zu wissenschaftli-



chen Zwecken teil, die ihn nach Polynesen und Hawaii und weiter nach Alaska führt, wo er die Pflanzenwelt katalogisiert, darüber hinaus die Küstenlinie zeichnet und

das Leben der Eskimos und Aleuten beschreibt. Er betätigt sich also auch kartographisch, ethnologisch und - politisch, denn er kritisiert die russische Kolonialverwaltung in Alaska; das gehörte damals noch nicht zu den USA.

Im Jahr 1819 heiratet Chamisso Antonie Piasse, mit der zusammen er im Lauf der Jahre sieben Kinder hat. Im selben Jahr wird er Direktor des Botanischen Gartens in Berlin.

Chamisso gehört zugleich bald zu den beliebtesten deutschen Dichtern, seine Reiseberichte zu den Klassikern des Genres und seine

politischen Positionen machen ihn zu einem der Wegbereiter des Vormärz.

Als er 1835 Mitglied der Akademie der Wissenschaften wird, ist er schon schwer lungenkrank und bittet um die Versetzung in den Ruhestand; im August 1838 stirbt er in Berlin.

Am Chamissoplatz kann Adelbert nicht gewesen sein, denn der wird erst vierzig Jahre nach seinem Tod angelegt - und seinen Namen trägt er erst seit 1890; aber Chamisso würde sich wohl fühlen zwischen den turmhohen Häusern und dem Spielplatz in der Mitte.

Wenn Sie Adelbert Chamisso im Geiste besuchen wollen, können Sie das in Kreuzberg gleich zweimal tun: In der Friedrichstraße 235 findet sich eine Gedenktafel an dem Ort, wo einst sein Wohnhaus stand und begraben ist er auf dem Friedhof am Mehringdamm. fs

Nicht alles nur Theater

Problematik des täglichen Lebens zum Mitmachen!

Lust auf Theater? Lust auf Kiez? Dem kann abgeholfen werden, denn getragen vom Nachbarschaftshaus Urbanstraße gibt es seit einem Jahr das Kieztheater. Dieses Projekt möchte sich in das Kreuzberger Kiezleben nicht nur einbringen - vielmehr will es sich einmischen! Die Kommunikation im Kiez soll angeregt werden. Mit den Methoden des »Improtheaters« und des »Forumtheaters« soll der politischen Auseinandersetzung in Kreuzberg Leben eingehaucht werden.

Harald Hahn und Jens Clausen leiten dieses Projekt. Zurzeit haben sich ungefähr zehn Mitstreiter zusammen gefunden. Alle zwei Wochen Donnerstags finden die Proben im Hasenbau, in der Urbanstraße 44 statt. Es werden Szenen entwickelt und geprobt, jeder sollte alle Rollen

kennen und spielen können. Es gibt jedoch keine vorgefertigten Dialoge, schließlich lebt das Theater von der Improvisation. Trotzdem finden Übungen statt, bei denen man zum Beispiel lachen oder weinen in verschiedenen Intensitätsstufen übt. Oder die Teilnehmer versuchen Mutsch, Teer, Feuer und Gummi darzustellen.

Harald Hahn und Jens Clausen sind Theaterpädagogen. Sie verstehen es auf wunderbare Weise, den Akteuren die verschiedensten Ausdrucksmöglichkeiten des Theaters nahezubringen. Es wird viel gelacht, die Atmosphäre ist locker und freundschaftlich. Vorkenntnisse waren nicht vorhanden und die Zusammensetzung der Truppe kann unterschiedlicher nicht sein.

Ziel des Kieztheaters ist es, mit den Zuschauern zu relevanten Themen ins

Gespräch zu kommen. Mittels des Forumtheaters werden Menschen aus dem Publikum angesprochen oder angespielt. Sie werden aufgefordert mitzuspielen und teilzunehmen.

Themen gibt es genug: Momentan dreht sich die Problematik um Armut in der Familie oder Probleme im öffentlichen Raum. Wer hat sich nicht schon mal Gedanken gemacht über Randgruppen, die sich in Parks aufhalten oder über die sogenannte Kiezstreife.

Die Theatergruppe möchte zur Meinungsbildung und zu lebhafter Kommunikation anregen. Irgendwie ist ja auch jeder betroffen vom Leben zwischen Ordnung und persönlicher Lebensqualität.

Es werden noch viele neue Mitspieler gesucht, gerne können es Menschen mit Migrations-

hintergrund sein. Jeder der Lust hat, sich in die Kiezprobleme einzumischen oder nur einfach mit netten Menschen Theater spielen möchte, ist herzlich zum Mitmachen eingeladen.

Unterstützt wird das Projekt von der Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin. Die Gruppe freut sich, dass gerade jetzt eine Verlängerung für ein weiteres Jahr genehmigt wurde.

Die Kieztheatergruppe tritt bei Straßenfesten und anderen Veranstaltungen auf. Wer sich auf einen vergnüglichen, interessanten Abend einlassen möchte, hat dazu am Samstag, dem 4. März um 20.00 Uhr die Gelegenheit. Gäste sind herzlich eingeladen. Es



WIR SIND MATSCH! Kieztheater im Hasenbau Foto: mbb

werden zum Live-Abend Menschen aus den verschiedenen Teilen Kreuzbergs erwartet. Das wird ein spannendes Erlebnis und der Eintritt ist frei! Der Auftritt findet im »Max und Moritz« in der Oranienstraße 162 statt. mbb

Projekt Ber:linxs macht mit KuK gemeinsame Sache

Sechs junge Leute produzieren Jugendmagazin für Friedrichshain-Kreuzberg

Seit September 2005 blüht ein zartes Pflänzlein auf dem Berliner Zeitschriftenmarkt. Es heißt Ber:linxs und erscheint in Friedrichshain-Kreuzberg. Die Zielgruppe sind Jugendliche aus dem Bezirk. So weit so gut. Bemerkenswert ist jedoch die Geschichte des nicht eben gewöhnlichen Blattes.

Im Mai des vergangenen Jahres fanden sich gut zwei Dutzend junge Leute zu einem Projekt zusammen, das vom Jobcenter Friedrichshain-Kreuzberg gefördert und der Firma KOMBI Consult getragen wurde. Die Teilnehmer sollten darin Erfahrungen im Umgang mit Medien lernen. Während sich ein Teil mit der Produktion von Videofilmen beschäftigte, wollte der andere Teil lernen, wie man eine Zeitung macht. „Warum nur in der Theorie?“ lautete die erste Frage. „Wir wollen es

in der Praxis ausprobieren“, lautete die Antwort. Anfang August war der Dumie, die sogenannte Nullnummer, fertig. Schon die stieß bei ersten Anzeigenkunden auf Interesse. Dem Ernstfall stand nun nichts mehr im Wege. Anfang September erschien die erste Ausgabe, knapp DIN A 5 groß, passend für jede Hosentasche, kostenlos in einer Auflage von rund 3000 Exemplaren.

Seither sind sechs weitere Ausgaben hinzu gekommen. Die Nachwuchsjournalisten beschäftigen sich in ihrem Blatt mit aktuellen, jugendrelevanten Themen aus dem Bezirk, beleuchten die Musikszenen und geben auch jungen Berlintouristen wertvolle Tipps und Anregungen.

Doch eigentlich war die Zeit für die Ber:linxs von vorn herein limitiert. Das Projekt lief Anfang Februar aus. Doch sechs der

Blattmacher wollten sich damit nicht abfinden. Sie beschlossen, Ber:linxs weiter zu produzieren. „Wir wollen die Zukunftsperspektiven, die das Blatt eröffnet, nicht ungenutzt lassen“, meint Jannes Grüneberg, der sich von Beginn an für die praktische Variante in dem Projekt stark gemacht hatte. Inzwischen stecken die sechs ihre Freizeit, viel Engagement und Enthusiasmus in die Weiterführung des Blattes.

Doch damit war es noch nicht getan, denn woher Infrastruktur mit Räumen, Computern und so weiter nehmen? Der Idealismus der jungen Truppe beeindruckte

die Geschäftsführerin von KOMBI Consult, Dr. Doris Habermann so sehr, dass sie über das Projektende hinaus für den Übergang noch einen Monat lang Räume und Geräte zur Verfügung stellte. Das galt auch durchaus als Anerken-



BLATTMACHER: Die Redaktions-Crew von Ber:linxs. Foto: Kaspar

nung für die gute Arbeit, die die Zeitungsmacher geleistet hatten. Ausdruck dafür war der Erfolg im Wettbewerb um den Deutschen Förderpreis „Jugend in Arbeit“. Die Ber:linxs-Crew hatte sich

in der Berliner Ausscheidung unter rund 100 Teilnehmern durchgesetzt und war auf dem dritten Platz gelandet.

Kiez und Kneipe hat den jungen Zeitungslauten nunmehr ihre Räume und Einrichtung in der Gneisenaustraße 86 zur Verfügung gestellt, solange, bis über einen Fortbestand der Maßnahme beim Jobcenter entschieden worden ist. Man könnte sich nämlich eine Zusammenarbeit im redaktionellen, technischen und Anzeigenbereich vorstellen. „Vielleicht können wir der KuK auch eine weitere Zielgruppe in Form von jungen Lesern eröffnen“, meint Ber:linxs-Chefredakteur Christian Kürten ganz selbstbewusst. „Irgendwie gehören die jungen Leute schon ganz zu uns“, meint der stellvertretende Chefredakteur der KuK, Gerd Marenke. psk

Und auf einmal steht er neben dir

C. A. Schultz liest aus den Versen des Joachim Ringelnatz

Schön, wenn Stammgäste ihre Wünsche äußern. Noch schöner ist es, wenn diese auch umgesetzt werden. Im Heidelberger Krug gab es interessierte Gäste, die sich eine Ringelnatzlesung wünschten. Wirt Udo nimmt gerne die Anregungen seiner Gäste auf. So fand er in C. A. Schultz einen Vorleser. Einen, der sein Handwerk versteht.

Ein stimmungsvoller Vorlesetisch, der Raum voller erwartungsfoher Gäste, fast kam es einem vor, als ob Ringelnatz persönlich anwesend

war. Diese Interpretation seiner Gedichte hätte ihm sicher großes Vergnügen bereitet.

Bestens vorbereitet und durch kurzweilige Kommentare unterbrochen, führte uns C. A. Schultz durch das skurile Leben des Joachim Ringelnatz. Seine lustigen und doch oft melancholischen Reime kennt jeder. Der kleine, stets zu Streichen aufgelegte, zierliche Mann hatte aber mehr zu bieten als den Seemann Kuttel Daddeldu. Er, der eigentlich Hans Bötticher hieß, war auch Kabarettist,

Prosaautor und Maler von hohem Rang. Ganz zu schweigen von den nahezu anderen vierzig Berufen, die er zeitweilig ausgeübt hat. Das am 7. August 1883 in Würzen geborene Multitalent verstarb nach schwerem Lungenleiden 1934 völlig verarmt in Berlin. Hier liegt er auch auf dem Spandauer Waldfriedhof begraben.

Anders als beim Bumerang (...war ein wenig zu lang...), ging die Vorlesung den meisten der Anwesenden viel zu schnell vorbei. Klar, es wurde eine Zugabe gefordert. Und passend zur anstehenden Fußballweltmeisterschaft gab es noch das Gedicht vom Fußballwahn. Weil es allen so gut gefallen hat, weil jeder so gerne noch mehr gehört hätte, findet diese Veranstaltung bestimmt bald eine Fortsetzung, wie Wirt Udo versicherte.

Damit, wie Joachim Ringelnatz es vielleicht ausgedrückt hätte: »Publikum nicht wochenlang wartete auf...!«

mbb

Zwei Männer mit Gitarren

Live-Konzert im Malheur

Ist schon etwas her, dass Stammgäste und zufällig Anwesende Live-Musik im Malheur genießen konnten. Und dann gleich noch vom Feinsten: Volkmar Abramowski und Jürgen Bailey - seit Jahren keine unbekannteren Größen in der Musikszene - spielten Rock'n'Roll und Blues mit Wiedererkennungswert, von Muddy Waters, Jimi Hendrix zu den Rolling Stones und anderen mehr, was das Publikum nach kurzer Aufwärmphase in Bewegung brachte.

Laut und leise, langsam und schnell, sanft oder gerupft und mit varian-

tenreichen Kunststücken garniert: eben zwei mit allen Wassern gewaschene Köpfe an der Gitarre!

Ergänzt wurde das Duo bei einigen Stücken von Sven mit Mundharmonika, spontan und ohne Netz, das paßte gut und gab verdienten Extra-Applaus. Schlichtes Mitgrölen der Songs war dank der eigenen Prägung nicht drin, die Volkmar und Jürgen den Stücken gaben. Punktum: das Publikum blieb glücklich zurück nach lautstark eingeforderten Zugaben. Wirt Sigi rufen wir zu: mehr davon live im Malheur! bw



ÜBER AMEISEN, Rotkäppchen und Fußballwahn: C. A. Schultz im Krug

Foto: mbb



ZWEI GITARREN: Volkmar Abramowski und Jürgen Bailey im Malheur

Foto: Marenke

Termine

Anno 64

Immer samstags ab Mitternacht Dance Night mit DJ!

4.3. Jonny Boge *Elektro Pop Rock*

24 h Dance Night mit DJ Richard

7.3. Jam Session mit Hattie

11.3. Bluebone *Acoustic Blues & Folk & Rock*

24 h Dance Night mit DJ Schröder

14.3. Session for all - Posted by Tompson

18.3. Salted Green

24 h Dance Night mit DJ Cakal

21.3. (Termin lag nicht vor)

25.3. The Freaks *Rock & Blues*

24 h Dance Night mit DJ

28.3. Session mit Sigi & Guests

Backbord

7.3. 18h Christian, Kiki und Elke werden wieder 39!

Café Viridis

18.3. 20.30 h Jascha Flamenco-Improvisationen im Wohnzimmer

Destille

9.3. 20.15 h TV-Übertragung Eurovision Song Contest/deutscher Vorentscheid

Frauencafé Dudu

Dienstags und freitags

20 h Bauchtanzkurs

Heidelberger Krug

8.3. Frauentagsparty
Im März: jeden Freitag 18 h bis 22 h und jeden Samstag 13 h bis 17 h Crêpes und Galettes, zubereitet von zwei französischen Köchen

Logo

11.3. 20 h Bingo

Malheur

18.3. Pool- und Kickerturnier/La Fontaine

Matto

4.3. 21 h Independent Quartet *Jazz*

18.3. 21 h Colinda

Cajun Music

25.3. 21 h Fiedler,

Westmeier, August

Balladen, Songs

8.4. 21h Good Girls

Weltmusik

Too Dark

17.3. 20 h St. Patrick's Day Party

Jeden Sonntag Tatort bzw. Polizeiruf 110

Yorckschlösschen

4.3. 21 h Louis-Jean & Band *Reggae*

5.3. 14 h Blue Bayou Band *Jazz*

8.3. 21 h Rudy Stevenson & Craig Burton

CD Release Party

11.3. 21 h Harlem Swing Trio *Jazz*

12.3. 14 h Sidney's

Blues *Trad. Jazz*

15.3. 21 h The Black

Pearls *Soul*

18.3. 21 h Rudy Stevenson

Soul

19.3. 14 h Omega Jazz-

band *Trad. Jazz*

22.3. 21 h Colinda

Cajun

25.3. 21 h Tanja Siebert

Quartett *Jazz*

26.3. 14 h Sir Gusche

Band *Trad. Jazz*

29.3. 21 h Cat Balou &

The Alley Cats *Blues*

1.4. 21 h Ben Mayson

& Band *Soul*

Nachbarschaftshaus

Urbanstraße

4.3. 20 h Kieztheater live im »Max und Moritz«, Oranienstraße 162

4.3. 20 h Ball im NHU,

Musik: »Inflagranti«

Tanzschule »taktilos«

1. 4. 19 h Tag der Offenen Tür mit kostenlosen Schnupperkursen

KuK-Termine

9.3. 20 h Redaktionsstammtisch in der Destille

14.3. 20 h Feierlichkeiten zur Eröffnung des KuK-Ladens in der Gneisenaustraße 86

24.3. Redaktions- und Anzeigenschluss

Sporttermine

Destille

Bundesliga: Sämtliche Hertha-Spiele
Champions' League

Logo

Alle Hertha-Spiele
Champions' League

Malheur

Hertha und Bundesliga-Konferenz, Champions' League

Molly Luft

Bundesliga live auf
Premiere

Sechzehn warfen das Pfeilchen

Großes Dartsturnier im Logo

Volles Haus beim ersten Dartsturnier des Jahres im Café Logo. 16 Werferinnen und Werfer gehen ins Rennen und wie immer kann nur einer gewinnen.

Schon bei der Auslosung der Paarungen gibt es pikante Ergebnisse: Dass z. B. Andrea ausgerechnet gegen Jens antreten muss oder Jeannette gegen ihren Klaus... nicht schön.

Das Turnier wird in heiterer Stimmung be- gangen, die Spieler sind optimal vorbereitet,

erstaunlich auch ihre gute Kondition, denn das Turnier dauert ganz schön lang.

Am Schluss stand der verdiente Gewinner fest: Flo konnte sich (mal wieder) den Hauptge- winn - einen DVD- Spieler - sichern, Andy folgte auf Platz 2 und holte sich einen MP-3- Player und Jens auf Platz 3 konnte einen schönen Rucksack mit nachhause nehmen.

Wir freuen uns schon auf das nächste Dartsturnier, aber erstmal ist am

11. März 2006, 20 Uhr, wieder großes Bingo im Logo, auch das unbedingt vormerken, ist immer sehr spaßig! fs



JENS UND JEANNETTE passen schön auf, dass alles mit rechten Dingen zugeht
Fotos: Marenke

Tanzen für den Bauch

Seit vier Monaten ein Team

Samstag früh 9 Uhr. Halb Kreuzberg schläft noch, als Christian seine vier Getreuen zum Bauchtanz um sich schart. Eine fehlt, aber die kommt heute nicht.

Es beginnt mit Atemübungen zu den Tönen von Vögeln und rauschendem Wasser, und als es richtig losgeht, sagt Hubert: »Heute habe ich Musik mitgebracht.« Christian nimmt's gelassen, denn schon früh

fingen seine Leute an, nicht nur mit klassischer Bauchtanz-Musik zu arbeiten, sondern auch mit indisch-englischem Pop oder Madonna. Heute soll es Reggae sein, und die Tanzenden drehen sich leicht in den Hüften. Alles ist sehr entspannt und angenehm, es wird geplaudert und gelacht.

»Warum gerade Bauchtanz?« Hubert sagt: »Weil's Spaß macht und

gut für den Rücken ist.« Gabriel: »Entspannt. Muss doch nicht immer Joggen sein.« Kirsten sieht das eher wissenschaftlich: »Raus aus dem Kopf, rein in den Bauch.« Der eigentliche Star der Truppe fehlt, nämlich Kirstens 13-jährige Tochter, die hier namentlich nicht genannt werden möchte und schon gar nicht in »so'n Schmierblatt« will. Recht hat sie! fs

La Fontaine kommt ins Malheur

Trink- und spielfeste englische Gäste aus der Partnerkneipe La Fontaine in Aldershot werden am 17. März im Malheur erwartet. Mit den eingeborenen Gästen wird am Freitag der St. Patrick's Day begossen, am Samstag wird um die Wette gepoolt und gekickert. Austrainierte Mitspielerinnen und Mitspieler sind herzlich willkommen!



VIER OHNE DEN STAR: Die Bauchtanzgruppe um Christian im Backbord
Foto: Marenke

Anno'64

TANZ > KICKER > KIEZKÜCHE > PARTYS

- > Jam Sessions
- > Live Music
- > Dance Nights
- > jeden Sonntag Kiezküche
- > Happy Hour
- > Billard & Kicker

Gneisenastraße 64, 10961 Berlin
Tel. 030 / 69 53 62 00
So ab 17h, Mo ab 20h, Di-Sa ab 16h
Kiezküche sonntags ab 18h
Nähe U-Bhf. Südsterne (U7)
Das Anno im Netz: www.anno64.de

Trödelstübchen

Bekleidung, Möbel, Technik ...
und und und ...
Mittenwalder Straße 46 A, 10961 Berlin

Uwe Gaertig
Kleintransporte aller Art
Tel. 0162 / 543 50 07

nah - fern, auch an
Sonn- und Feiertagen
Entrümpelung - Entsorgung
Preise nach Vereinbarung



Eine Legende wird 70

Riesenparty bei Uschi im Alten Kameraden

Eigentlich ist der »Alte Kamerad« eine beschauliche Kneipe, für ein behagliches Feierabendbier. An diesem Tag war alles anders. Wer die altherwürdigen Räumlichkeiten in der Baerwaldstraße betrat, fragte sich unwillkürlich: »Bin ich hier richtig oder in einem Blumenladen gelandet?« Ein wahres Blütenmeer zeugte vom Respekt und der Zuneigung, die der Jubilarin entgegenflog.

Uschis Siebzigster geriet dann auch logischerweise zu einem überaus rauschenden Fest. Für die zahlreichen Glückwünsche und Blumengrüße revanchierte sich die Jubilarin mit einem opulenten Büffet.

Normalerweise kehrt ja in den frühen Abendstunden Ruhe im »Alten Kameraden« ein. Doch diesmal ging es viel länger. Und Spaß gemacht hat es sowieso.psk



Und noch zwei, drei...

feiern im Kiez Geburtstag

Nicht nur Uschi feierte im Februar ihren Geburtstag. Andreas vom Backbord wurde am 22. 2. 44 Jahre alt (das muss man erstmal hinkriegen!) und die kleine Feier war sehr nett, es wurde heftig getanzt und getrunken. Sogar ein Fläschchen Champus wurde geköpft. Freund Mario feierte seinen 42. Ge-



burtstag am 12., wie üblich im Too Dark im Kreise seiner alten Freunde.

Und im März geht's lustig weiter, denn am 14. feiern KuK-Chefredakteur Peter, Felix, Technischer Leiter der KuK und Jannis von ber:linkx Geburtstag. Gefeiert wird in der Gneisenastraße 86, wo die KuK auch noch ihren neuen Laden einweihet. fs



NEUERÖFFNUNG

Mrs. Lovell

öffnet ihre Pforten
am 15. März anno 2006

Café - Pub

Guinness Kilkenny Warsteiner
Light Luncheons
Kaffee Kuchen Shakes

Gneisenastraße 53 A, 10961 Berlin (ehem. "Urban")
Telefon 030-61627900

Mi-Sa 14-23 ?? Uhr, So 13-22 ?? Uhr Mo + Di Ruhetag



CHEMISCHE REINIGUNG
Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581

Reinigung von Textilien, Leder, Daunebetten, Teppichen

Kleine Wohnung bis 53 qm hier im Kiez gesucht

Angebote an 0172-9028561



Ärger mit dem Computer?

Hilfe bei Problemen mit

- Windows Betriebssystem
- Netzwerken
- Software
- Websites
- Videoschnitt

Felix Hungerbühler:
886 246 11 mobil: 0173 63 50 454

Ristorante Pizzeria

San Salvo

Familiär mit Flair
in Ihrer Nachbarschaft

...und supergünstig

10 Fleischgerichte unter 5 Euro

10 Pizzas unter 3 Euro

alle Pastagerichte unter 3,50 Euro

Wilmsstraße 13
10963 Berlin Kreuzberg
Telefon 030 - 693 78 05

Henry Rollins kommt

Zornige Schreie aus der Passionskirche



Vor Jahresfrist war kein Platz mehr frei, als Henry Rollins sich seinen Zorn über die Welt im Gotteshaus am Marheinekeplatz aus der Seele schrie.

Immerhin ist der Begründer der Rollins Band heute einer der wortgewaltigsten Schreiuhalter der europäischen

Szene. In der Mischung aus Sprachaction und Performance zelebriert der Altrocker, der einst durch seine großen Erfolge in den Hamburger Docks bekannt wurde, seine Weltsicht in sehr eigener Poetik.

Das Ereignis geht am 19. März ab 20 Uhr über die Bühne. *db*

Von interessanten Bauten

Architekturführer aus der Solmsstraße

81 Architekturführer hat der Stadt Wandelverlag aus der Solmsstraße auf den Markt gebracht. Besondere Gebäude vor allen Dingen aus der Neuzeit stehen auf dem Editionsprogramm.

Viele der englischsprachigen Ausgaben sind vergriffen. Das Interesse bei den Fachleuten und bei den Freunden der modernen Baukunst ist groß. Das Programm gibt einen Überblick über wichtige Leistungen der Architekten, ihrer Bauherren und der Auftragnehmer. Ein wichtiges Kapitel der Berliner Baugeschichte nach dem Mauerfall ist in den Broschüren dargestellt und dokumentiert.

Anhand dieser fachkompetenten Publikationen, die das kleine Verlagsteam unter dem Begründer Daniel Fuhr-

hop produziert, ist ein Weg durch die Gebäudewelt der Hauptstadt zwischen den Jahrtausenden vorgezeichnet.

Mancher Betrachter wird dann feststellen, dass die letzten eineinhalb Jahrzehnte wesentlich das Bild unserer Stadt prägten, und das nicht nur mit Prunk- und Regierungsbauten, sondern mit Ergebnissen, die in der Architekturwelt ihresgleichen suchen. Ein Beispiel sei mit den Nordischen Botschaften genannt.

Zu den interessanten Architekturlösungen in Kreuzberg gehört auch das Jüdische Museum jenseits des Landwehrkanals. Ebenso ziehen das Willy-Brandt-Haus, die Bundesdruckerei oder die Berlinische Galerie jährlich tausende Besucher an. *db*

Drei Jahrzehnte

Keitz-Keramik

Die Keramikerin Ana Barbara von Keitz feierte im Februar ihr Jubiläum. 30 Jahre produziert sie ihre Keramik am Chamissoplatz. Im Laden werden nicht nur die Produkte angeboten, sondern sie macht auch verschiedene Kurse. Die KuK gratuliert zum Geschäftsgeburtstag und wird die Tonkünstlerin in der nächsten Ausgabe vorstellen. *db*

Geführt durch die Melancholie

Die Freunde aus Barlaams Haide machen für 20 ihrer Gäste eine Führung durch die Ausstellung »Melancholie - Genie oder Wahnsinn in der Kunst« am 31. März 2006 um 17.30 Uhr in der Neuen Nationalgalerie. 15,- € Kosten. Infos unter 030-787 16 885. *db*

Am Chamissoplatz

Heidelberger Krug

Arndtstraße 15
10965 Berlin Kreuzberg
Telefon 030 695 666 33
www.heidelbergerkrug.de

Sonntag - Freitag von 18 - 4 Uhr, Samstag ab 10 Uhr

Bio vom Feinsten

Beumer & Lutum Bäckerei.

Filiale Zossener Straße
Zossener Straße 34,
10961 Berlin
Tel.: 030 - 612 094 72
Fax: 030 - 612 094 76

Bergmannstraße 52
10961 Berlin
Kreuzberg
Tel. 691 96 76
www.cafeatempause.de

... gleich am Südsterne...

Große Frühstücksauswahl tägl. 10 - 15 Uhr
Tägl. wechselnder Mittagstisch 11.30 - 15 Uhr
Geöffnet Mittwoch bis Montag 10 - 24 Uhr

Banda Basotti Show im Clash

Der Club Clash in der Gneisenastraße 2 bietet seinen Freunden am 4. März ab 21 Uhr wieder eine Show. Banda Basotti ist zu Gast. Support: Frontkick. *db*

Im Matto mal wieder Independent

Hansi, der Wirt Johann Georg Scharbach, bietet den Gästen des Mattos am 4. März ein Konzert mit dem Independent Quartett. Für die nicht alltäglichen Töne haben sich Rolf Römer (sax),

Jürgen Scheele (tp), Stefan Weeke (b) und Ernst Bier (dr) zusammengefunden.

Frühzeitiges Erscheinen sichert wie immer die besten Plätze. Beginn um 21 Uhr. *db*

»Der demokratische Prozess stimmte«

Bürgermeisterin Reinauer zwischen den Fronten

In einer Pause der BV-Versammlung nahm Bezirksbürgermeisterin Cornelia Reinauer zu dem Verfahren um das Ärztehaus Bergmannstraße Stellung.

Sie selbst steckt dabei durchaus in einem Zwiespalt. Einerseits muss sie als Rathauschefin ihre Verwaltung vor un gerechtfertigten Angriffen in Schutz nehmen, andererseits ist sie aber auch Privatperson und lebt am Chamissoplatz. Sie ist selbst Betroffene. Als solche sagt sie: »Ich sehe das Projekt persönlich sehr kritisch. Ich halte das Vorhaben für viel zu groß und stadträumlich nicht angemessen.« Andererseits erklärt

sie auch ganz klar, dass der demokratische Prozess, der zum Ärztehaus geführt hat, völlig in Ordnung sei. Auch der Vorwurf, der Ärztehausgegner nicht ausreichend angehört worden zu sein, kann sie nicht nachvollziehen: »Es hat sechs Anhörungen gegeben. Es war ein sehr langer Diskussionsprozess.«

Sie selbst hätte nichts dagegen gehabt, wenn der Tagesordnungspunkt vorgezogen worden wäre. Tatsächlich scheiterte ein Geschäftsordnungsantrag auf Änderung der Tagesordnung nur äußerst knapp an der Zweidrittelmehrheit. Allerdings gibt sie zu bedenken, dass es den Geg-

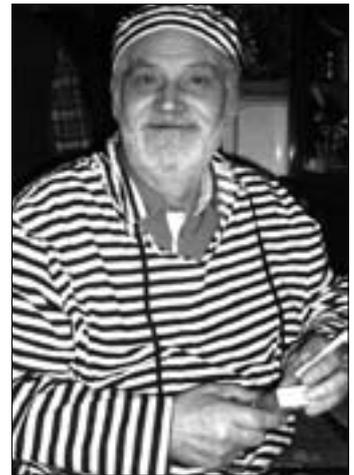
nern nicht gelungen sei, sich diese Mehrheit zu organisieren. Schließlich sei es auch eine Frage der Parteien gewesen, untereinander auszuhandeln: Hören wir uns das jetzt an?

»Es ist doch völlig legitim, wenn man versucht, politische Mehrheiten zu erreichen«, meint die Bürgermeisterin.

Als später die Situation zu eskalieren drohte, nahm sie das Mikrofon und beschwor die politische Kultur: »Wir sollten respektvoll miteinander umgehen. Ich sehe es nicht ein, dass Menschen so beschimpft werden.«

Mehr dazu auf den Seiten 1 und 11. *psk*





Oh, Olympia!

Waldemar van Winderen grüßt die Jugend der Welt

Nach zwei Wochen Olympia in Turin hat sich der Verdacht zur absoluten Gewissheit verfestigt: Kreuzberg ist keine ausgewiesene Wintersportnation. So scheiterte der Versuch, etwa in der anerkannten Sportkneipe »Logo« ein Fachgespräch über Biathlon zu beginnen, bereits in den Ansätzen. Offenbar interessierte sich keine Sau dafür, dass Kati Wilhelm durch den überaus gekonnten Einsatz der 1/1-Technik an den anspruchsvollen Steigungen Anna Karen Olofson mindestens ebenbürtig und durch

ihre Stabilisierung im Liegendschießen sogar völlig überlegen ist - theoretisch zumindest. Solche Dinge sind doch spannend!

Nein? Aber Hertha! Fünf Platzverweise in drei Spielen und den UEFA-Cup gegen Dynamo Bukarest versammeln (Nichteinmal Steaua, sondern Dinamo!)

Oder Rodeln. Da fiebert man als Einziger vor dem Fernseher mit und alles was man hört ist: »Wie, der Hackl lebt noch?«

Leute, aufwachen. Im Piemont wurde Sportgeschichte geschrieben.

Deutschland hat mehr Goldmedaillen geholt als so große Wintersportnationen wie Australien, Jungferninseln und Madagaskar zusammen.

Zugegeben, im multi-kulturellen Herzen der Hauptstadt ticken die Uhren etwas anders. Nicht mal das hat diesmal funktioniert. Wer interessiert sich schon für den Skilangläufer aus der Sahelzone, die Rodlerin aus der Karibik oder thailändische Shorttracker? Schande, sag ich nur, Schande - aber im Juni wieder auf den Karneval der Kulturen rennen und Caipirinha saufen bis der

Arzt kommt. So geht es ja nun wirklich nicht!

Aber Fußball! Für die WM überlegen sie sich schon, wieviel Großbildleinwände in eine 20-Quadratmeter-Kneipe passen, aber Curling ignorieren! Hey - RTL will sogar die Übertragungsrechte für Curling erwerben. Hat in X-Berg natürlich noch niemand bemerkt. Zugegeben, ich tu mich ja auch schwer mit der Vorstellung, wie 130 Leute im dichtgedrängten »Malheur« in Jubelstürme ausbrechen, weil der finnische Skip gegen Kanada sechs gelbe Steine im

Haus untergebracht hat. Aber immer noch besser, als sich über Hertha die Haare auszuraufen.

Aber diese Ignoranz in Sachen Wintersport wird sich noch rächen - bitter rächen. Im Sommer werden die Klinsmänner gegen Polen 1:1 spielen, völlig überraschend gegen Costa Rica verlieren und gegen Bolivien kommen sie auch nicht über ein 0:0 raus. Und dann? Dann werdet ihr fragen nach Michi Greis und Georg Hettich, Molly Glasgow und Claudia Künzel. 29 mal hättet ihr jubeln können. Doch der Winter ist vorbei.

Gefangen im Universum

Kein guter Tag für Friedrich Schindler

Zuhause ist mir langweilig, also mache ich mich auf den Weg, irgendetwas schweineuteures Zubehör für bizarren Sex zu kaufen. Bauhaus, denke ich, kein Problem, zwei Stationen mit der U-Bahn gehen auch bei schlechtem Wetter. Auf dem Mittelstreifen Gneisenaustraße Ecke Mittenwalder trete ich in eine mit Glatteis gefüllte Pfütze und mein gesamter Körper gerät für den Bruchteil einer Sekunde außer Kontrolle. Ich fange mich, als mein rechter Fuß etwa auf Ohrhöhe ist und mein linker Arm ein Kind umreißt, das mit der Sache nichts zu tun hat, und ich fange mich, weil ich jahrelang Torhüter beim Handball war und da ist die beschriebene Körper-

haltung eine Selbstverständlichkeit.

Unten am Automaten kaufe ich einen Kurzstreckeneinzelfahrausweis, entwerfe ihn sachgemäß und eine Minute später rollt der Zug Richtung Rudow ein. So kann der Tag weitergehen. Neben mir stehen zwei Uniformierte der BVG, die der verehrten Kundschaft das Gefühl von Sicherheit vermitteln sollen. Sie unterhalten sich über Wirkungsweise und mögliche Folgen der Einnahme bestimmter Stoffe auf menschliche und tierische Organismen. Das Thema verwirrt mich einigermaßen, außerdem ist der Zug grad so laut und die beiden sehen nun mal aus, als hätten sie in ihrem Leben nichts getan

als Uniform tragen und trinken.

Der Bahnhof Gneisenaustraße ist 105 Meter lang und liegt 4,3 Meter unter der Fahrbahn. Die Zahlen gehören zu jenen, die ich einfach nicht vergessen kann und ich gehöre zu jenen, die in der Bahn immer an der Tür stehen müssen. Über mir springt die rote Lampe an und die Tute tönt müde, doch bevor die Tür sich schließt, stürmt noch einer rein und ich schwöre bei Gott, er hat einen Döner in der Hand und ich glaube meinem schrecklichen Schicksal nicht und die Tür knallt zu und ich bin gefangen mit dem namenlosen Gestank, der sofort den Wagen füllt, den Erdkreis und das Universum dazu.

839 Meter bis Südstern und mein Kilometerzähler im Kopf rattert rückwärts. Die Uniformierten sprechen jetzt über die Entlüftung von Stromleitungen und ich weiß nicht, wie lange ich die Luft noch anhalten kann. Aus dem Anorak des Döner-Essers ragt der gelbe Griff einer Banane und ich ahne mein Ende. Da saust eine fremde Hand auf meine Schulter nieder zu den Worten: Mensch, Fritz, lange nicht gesehen! - Ich erblicke das feine Antlitz meines alten Kumpels Herbert, der seit zwanzig Jahren versucht, seinen P-Schein zu machen und praktisch hirntot ist und ich hasse mich für die Idee mit dem Heimwerkerkram. Noch 86,5 Meter. Ich

kann nicht mehr ohne Luft. Ich ziehe den fauligen Dunst aus Zwiebeln, Knoblauch und Herberts Fahne ein und wenn ich jetzt nicht tot umfalle bin ich unsterblich. Herbert will, dass ich rede. Döner freut sich auf Banane. Uniformknöpfe aus purem preußischen Silber funkeln im Neonlicht. 32 Meter. Ich kann es schaffen. Der Zug steht fast und meine Finger zittern am Drücker. Jetzt! Ich stürze hinaus, ich habe Luft, ich nehme drei Stufen auf einmal und oben sticht mir das kalte Lachen der Sonne ins Herz. Was tun vor Jubel und Glück? Was tun!

Herbert taucht neben mir auf und sagt: Komm, wir gehen einen trinken. Und ich sage: Na gut.

Täglich geöffnet ab 17:00
samstags ab 15:00

Kneipe · Café · Bar
italienische Küche

Malheur

Gneisenaustraße 17
10961 Berlin-Kreuzberg
Tel. 69 58 79 25
www.cafe-bar-malheur.de

Liga-Konferenz plus Hertha
Pool & Kicker im Souterrain

NEXT DOOR
Der kleine 2nd-Hand-
Laden nebenan. Viel
Schönes für wenig Bares.
Schnill bis dezent.
Mittenwalder Str.13
mo-fr 16-19,
sa 14-18

Viridis
Café und Blumen
Zimmerpflanzen
Blücherstraße 59
10961 Berlin
Tel./Fax 030-69503050

Beheizt

TOO DARK

Fürbringerstraße 20a
10961 Berlin
Tel. 694 0729

Die Kellerkneipe

www.toodark.de

Klotz kommt

Turbulente BVV-Sitzung um Ärztehaus in der Bergmann

22. Februar. Der Vorraum zum Sitzungssaal ist voller als sonst, denn gleich werden die Bezirksverordneten von Friedrichshain-Kreuzberg über den geplanten Bau eines Gesundheits- und Geschäftszentrums in der Bergmannstraße 5-7 beschließen, von Gegnern des Projektes nur »Klotz« genannt. Es wird eine »heiße« Sitzung erwartet, denn wie aus der Presse und den Aktionen des Mieterrates Chamissoplatz bekannt, gibt es viele Anwohner, die durch das in ihren Augen überdimensionierte Bauvorhaben schwerwiegende Folgen für die Verkehrssituation in der Bergmannstraße, eine Bedrohung des lokalen Einzelhandels und eine Verödung des Gebietes rund um die Markthalle am Marheinekeplatz befürchten.

Doch Geduld ist vonnöten, über zwei Stun-

den dauert die Fragestunde. Auf den oberen Rängen wird das Publikum unruhig, bis ein Bürger sich beschwert und die Abgeordneten bittet, den Tagesordnungspunkt »Ärztehaus« vorzuziehen. Der zunächst übergangene Antrag von Andy Hehmke (SPD) auf Vorverlegung verfehlt knapp die erforderliche 2/3-Mehrheit. Kurz vor Ende der Fragestunde platzt einem weiteren Bürger der Kragen, lautstark fordert er ebenfalls die Vorverlegung und gegen 19:30 Uhr ist es endlich soweit, als der Abgeordnete Joachim Pempel von der Linkspartei.PDS, Bauausschussvorsitzender, dem Publikum erklärt, warum er für das Projekt ist. Viele betroffene Anwesende reagieren lautstark und emotional, es fliegen Flugblätter, die sich gegen den »Klotz« richten. Weitere

Abgeordnete fühlen sich aufgerufen, ihrerseits ihre Zustimmung zum Bauvorhaben zu äußern, darunter FDP-Mitglied Salonek und der baupolitische Sprecher der SPD Goumagias. Einzig der Linkspartei.PDS-Fraktionsvorsitzende Mildner-Spindler spricht gegen das Ärztehaus. Die Stimmung im Saal eskaliert weiter, »Ihr wollt uns doch verarschen«, »Stasisau«, »Schikane« bis hin zu Korruptionsvorwürfen sind zu hören. Die Redner verbitten sich das, Mildner-Spindler möchte sich seine Wähler selbst aussuchen. Bezirksbürgermeisterin Reinauer bittet darum, den Abgeordneten den gebührenden Respekt zu erweisen. Dann wird abgestimmt: nur sieben Gegenstimmen und eine Enthaltung verzeichnet die Statistik: Das Ärztehaus kommt. Definitiv! bw

Karneval der Kulturen doch zu Pfingsten

Über den Premium-Plan aus einer Dienststelle

Darauf muss man erstmal kommen: Wegen der Fußball-Weltmeisterschaft im Juni hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung ein »Premiumstraßennetz« veröffentlicht, nach dem von Mitte Mai bis Mitte Juli ein Großteil der Hauptverkehrs- und Ausfallstraßen, alle Autobahnen - und natürlich die Zufahrt zum Olympiastadion - weitgehend baustellenfrei gehalten werden sollen. Und nicht nur das: auch Straßenfeste und Umzüge sollen im fraglichen Zeitraum nicht genehmigt werden. So war es einige Zeit fraglich, ob der Straßenumzug zum Karneval der Kulturen auch in diesem Jahr traditionell zu Pfingsten, also vom 2. bis 5. Juni, durchgeführt werden könnte. Diese Zweifel sind inzwischen ausgeräumt, der Karneval kann wie geplant auf

der alten Route getanzt werden. Anders ist es dem großen schwul-lesbischen Straßenumzug zum Christopher Street Day ergangen, der durch Charlottenburg, Schöneberg, Mitte und Tiergarten führt und sonst immer am dritten Wochenende im Juni gefeiert wird; er wird in diesem Jahr erst Mitte Juli stattfinden.

Premiumstraßennetz ist ein sehr schönes Wort und es täte der zustän-

digen Senatsverwaltung Unrecht zu behaupten, all das wäre auf ihrem Mist gewachsen: die 12-seitige Liste mit den betroffenen Straßen ist natürlich eine Erfindung der FIFA. Wen's interessiert: Im Internet gibt es einen Plan zum Download im PDF-Format: http://www.stadtentwicklung.berlin.de/verkehrslenkung/download/Premiumnetz-WM2006_klein.pdf fs



ALLEN GRUND ZUR FREUDE: Der Karneval bleibt zu Pfingsten wo er ist. Foto: Barbara Seyerlein

Bei Vorlage dieser Anzeige 5 % Rabatt

taktlos

..tanzt
von Walzer bis Salsa
Samstag, 1. April 2006 ab
19 Uhr:
Tag der Offenen Tür
mit kostenlosen
Schnupperkursen
Urbanstraße 21, 10961 Berlin
Telefon 030 - 693 58 35
www.taktlos.de

Dudu
Café nur für Frauen
Kahvalti - Frühstück
Fal - Wahrsagerei
Mützik - Musik
Südsterm 4, 10961 Berlin
U-Bahnhof Südsterm
Tel. 0176 - 22 15 35 21
Acilis Saatleri - Öffnungszeiten
Mo - Do 9:00 - 19:00
Fr - Sa 9:00 - 24:00

Henkelstuben
Die kleine familiäre Kneipe im Kiez!!!
Bei Toni und Haller.
Reinschauen, antesten, wohlfühlen, klebenbleiben
Neue Öffnungszeiten!
Täglich von 10 Uhr bis ???
Jetzt auch mit Frühstück!
Henkelstuben
Blücherstraße 19
Tel. 693 65 56

Almin
Algen - Mineralien

Stärkung des Immunsystems	Besseres Wachstum von Haar und Fingernägeln
Entgiftung des gesamten Organismus	Stärkt die Knochenstabilität
Gesunde Haut und Faltenglättung	Aktiviert die Sexualität
Stärkung von Herz und Muskulatur	Hilft bei Übergewicht
Aktivierung des Stoffwechsels	Wirkt bei Müdigkeit und Abgespanntheit

Infos bei: Marianne Ben Brahim
0172 / 90 28 561

...wer nicht fragt bleibt dumm!

Museum zum Mitmachen, Anfassen, Anhören und Entdecken

Aufgeweckte Kinder stellen Ihren Eltern täglich unzählige Fragen. Vieles kann erklärt werden. Oft genug jedoch muß eine Antwort erst erarbeitet werden. Noch öfter reichen Antworten allein nicht aus, um alles verstehen zu können. Eine der Möglichkeiten des Be-greifens kann im Spektrum, einer Abteilung des Museum für Verkehr und Technik, genutzt werden.

Hier gibt es Antworten auf hunderte von Fragen. 250 Experimente, darunter 10 Weltneuheiten, regen die Besucherinnen und Besucher an, auf spielerische Art technische Funktionsprinzipien zu entdecken.

Die meisten Geräte, ob historisch oder modern, sind für die praktische Anwendung gedacht und gebaut. Funktionsmechanismen werden für Laien durchschaubar. Objekte werden nicht nur ausgestellt, vielmehr

wird deutlich, wie sie funktionieren.

Umwelt wird bestimmt durch Lärm, Sonnenlicht und Luft. Sie wird aber auch durch moderne Technik geschädigt. Diese Belastungen können im Spektrum beobachtet, gemessen und beurteilt werden.

In der neu gestalteten Akustikabteilung werden über 30 Experimente präsentiert. Tonerzeugung, Schallausbreitung, Klangfarbe, Psychoakustik sowie Entstehung und Entwicklung elektronischer Musik sind die Themen. Sogar eine neue Beschallungstechnik kann dort ausprobiert werden. Faszinierende Hörerlebnisse erwarten die Besucherinnen und Besucher. „Unerhörtes“ wird hörbar!

Eine Auswahl aus den 250 Experimenten, die im Spektrum angeboten werden, können auch online genutzt und ausprobiert werden. Unge-

fähr zwanzig interaktive Animationen erweitern spielerisch naturwissenschaftliche Kenntnisse. Geheimnisse der optischen Täuschung werden entschlüsselt. Fallgeschwindigkeit von Magnetringen kann verändert werden oder eigene Farbmuster entstehen im digitalen Kaleidoskop. Sogar ein Mini-Tornado kann über den Bildschirm wüten.

Selbst akustische Experimente können bequem am Computer durchgeführt werden, sofern ein Flash-PlugIn zur Verfügung steht. Was geschieht, wenn eine Flöte oder eine Pfeife spielt? Scheinbar einfache und doch hochkomplizierte Phänomene werden erklärt.

Das Museum für Verkehr und Technik befindet sich am Tempelhofer Ufer, Ecke Möckerstraße. Das Spectrum findet man dann im Berliner Science Center, im re-

staurierten Portalbauteil des ehemaligen Güterbahnhofsgebäudes.

Die Öffnungszeiten vom DTMB und Spektrum:

Dienstags bis Freitags: 9.00 bis 17.30 Uhr
Samstags, Sonntags und Feiertags: 10.00 bis 18.00 Uhr

Montags ist das Museum geschlossen!

Alles klar? Wohl kaum! Wer seinen Kindern noch immer nicht erklären kann, was ein Kondensstreifen beim Flugzeug ist oder warum die Erde rund ist und sich sogar dreht, ohne daß wir runterfallen, der sollte sich auf der Suche nach Antworten ins Spectrum bemühen!

mbb



PRAKTISCH LERNEN: Das »Spectrum« am Tempelhofer Ufer Ecke Möckerstraße Foto: Marenke

Veranstaltungstipps und Termine

Axel-Springer Passage

Jeden Sonntag ab 9.00 Uhr gibt es einen Familiensonntag im Innenhof der Axel-Springer-Passage. Am 05. März ist der Clown Dago dort mit seinen Späßen unterwegs, es gibt Puppenspiele und ein Mitmachtheater. Balance- und Bewegungsspiele gehören ebenso zum Programm wie Zauberer. Mehrere Betreuer sorgen dafür, dass die Eltern auch mal ungestört klönen oder essen und trinken können.

Bis 17.00 Uhr kann im überdachten Glasanbau in der Markgrafenstr. 19a in Kreuzberg ein vergnüglicher Familiensonntag verbracht werden. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Wo sonst gibt es ein Buffet, an dem in kindgerechter Höhe alle Leckereien zur Verfügung stehen?

Der »Markt der Möglichkeiten« bietet mit wöchentlich wechselnden Themen zusätzliche Informationen über kind- und familiengerechte Angebote in Berlin und Brandenburg.

Heiligkreuzkirche

Leuchte, kleiner Sonnenstern

Am Sonntag, dem 19. März um 16.00 Uhr findet das Kinderliederfestival Goldener Stern seinen Abschluß. Zur großen Feier werden Mitmach- und Bewegungslieder präsentiert. Infos unter: 26 3415 63. Altersempfehlung: ab 3 Jahre. pm

Frühlingsfest

Der Frühling wird mit einem Fest begrüßt: Die KinderKunstWerkstatt lädt am 19. März um 15.00 Uhr zum Basteln und Malen, zu Kuchen, Saft und Kaffee recht herzlich zum Mitfeiern ein. Wo? In der KinderKunstWerkstatt, Fichte-str. 28, in Kreuzberg.

Jüdisches Museum

Das verrückte Haus. Daniel Libeskind für Kinder

Warum sind die Wände im Jüdischen Museum Berlin schräg? Warum bestehen die Fenster aus Schlitzfenstern? Warum endet eine Treppe im Nichts? Warum blühen im Garten keine Blumen? Die

jungen Besucher werden entsprechend ihrem Alter spielerisch an die Architektur von Daniel Libeskind herangeführt. Danach gibt es Gelegenheit, aus Pappe, Knete und anderen Bastelmaterialien das eigene verrückte Traumhaus zu gestalten. Jeweils am dritten Sonntag im Monat um 12.00 Uhr findet diese Veranstaltung statt.

Treffpunkt ist am Meeting Point in der Lobby des Museums.

Preis: 3 Euro pro Kind, plus Eintritt in die Dauerausstellung. pm

Wasserturm

Gespensterstunde im Rabenwald

Seit genau zehn Jahren besteht die Schwartzsche

Villa in Steglitz und vertreibt seitdem kontinuierlich kleinen und größeren Kindern die freie Zeit. Zum Jubiläum hat das Kulturhaus extra ein Kindertheater-Festival für die Knirpse organisiert, bei dem es möglich ist, nach den Aufführungen einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Zu den ausgewählten 13 Stücken gehört auch die »Gespensterstunde im Rabenwald«, ein Puppenstück mit Musik und Toneffekten.

Am Mittwoch, dem 22. März 2006, gastiert das Steglitzer Ensemble um 10.30 Uhr im Wasserturm des gleichnamigen Jugendzentrums. Dieser befindet sich in der Kopischstraße Ecke Fidicinstraße auf dem Tempelhofer Berg.

pm

Förderpreis für Retter des Stadtbads

Jugendliche Handwerker restaurieren in der Baerwaldstraße

Die Arbeitslosenzahlen gerade bei Jugendlichen im Bezirk sind deprimierend. In Berlin waren im Dezember 33.445 Menschen unter 25 Jahren arbeitslos gemeldet. Andererseits sind Berliner Unternehmen, Institutionen und Initiativen besonders findig, wenn es darum geht, jungen Leuten eine Perspektive zu vermitteln.

Der Deutsche Förderpreis »Jugend in Arbeit« zeichnet bundesweit besonders Projekte aus, die sich darum bemühen, junge ALG-II-Empfänger beruflich zu stabilisieren.

Eines dieser Projekte ist »Denk mal ans Denkmal« und wird von der »Dr. Jörg Thiede Stiftung« getragen. Der Stiftung gelang es nicht

nur, 36 handwerklich begabte Jugendliche zu qualifizieren: Mit deren Hilfe wurde auch das Baerwaldbad gerettet; es ist das einzige erhaltene Jugendstilbad in Berlin.

Im Zuge der Sparwelle, die auch an den Bäderbetrieben nicht vorbeischwappte, drohte dem Bad die Schließung - nicht ausbleibende Wasserfreunde, sondern notwendige Sanierungs-

maßnahmen waren dafür der Grund. Und hier setzte das Jugendprojekt ein. Im Baerwaldbad erlernen die Jugendlichen, wie Holz und Metallteile fachgerecht restauriert werden. Sie erfahren dabei genausoviel über traditionelle Baustoffe wie über neue Technologien. Natürlich werden diese Dinge von einem Meister vermittelt, aber das Projekt ist so aufge-

baut, dass die Jugendlichen auch voneinander lernen.

Die Landesjury des Förderpreises, der unter anderem Schulsenator Böger und der Neuköllner Bezirksbürgermeister Buschkowsky angehörten, war von dem Projekt so beeindruckt, dass es die jungen Denkmalpfleger in der Kategorie »Freie Träger« mit dem 1. Preis bedachte. Zwar hatte es Bedenken gegeben, ob da nicht arbeitslose Jugendliche Handwerksbetrieben die Arbeit wegnehmen würden, doch dieses Argument war schnell zerstreut; Eines ist nämlich klar: Ohne die Initiative und das Engagement der Stiftung wäre das Bad geschlossen - und unsaniert dazu. psk



Der Preis im Kiez

Rund 100 Projekte hatten sich für den Landesvorentscheid des Deutschen Förderpreises beworben: Kein Wunder, denn in den vier Kategorien gab es bis 50.000 Euro zu gewinnen.

In die Endausscheidung kamen elf Projekte, vier davon aus Kreuzberg. Landessieger in der Kategorie »Freie Träger« wurde das »Denk mal ans Denkmal«, in der Kategorie »Initiativen und Netzwerke« das Projekt »Manege« vom Zirkus Cabawuzi. Ins Finale kamen auch die Projekte »Punks and Dogs« und »Twinning in Deutsch« von Kombi Consult, die das Magazin »Ber:linx« für junge Leute in Friedrichshain-Kreuzberg herausgibt.

Sex Sells - Besser denn je

... und mal wieder live im Logo

Sex Sells ist Ende November 2005 zuletzt im Logo aufgetreten, aber das war nichts gegen das, was am 4. Februar in der Blücherstraße lief: Die Stimmung war super, eine Frau tanzte gar auf dem Tisch, und viele andere taten es paarweise auf dem Boden unter dem Baum.

Die Stücke waren prima ausgesucht und etwas so Gutes wie den alten Eddie-Cochran-Titel »C'mon Everybody« hab ich ja lange nicht gehört. Frontman Urban und seine Gang waren hervorragend aufgelegt und auch diesmal ging der Gitarrist ins Publikum und spielte sein

Instrument schon mal mit dem Bierglas. Sows macht allen Spaß und der Jubel war groß. Und der Schlagzeuger bewies, dass auch im Jahr 2006 mal ein Solo gespielt werden kann - wenn es gut ist und nicht zu lange dauert. Gut gemacht, Sex Sells, und kommt bald wieder! fs



»Zum alten Kameraden«

Montag bis Freitag 11 - 19 Uhr
Baerwaldstr. 54 - 10961 Berlin
Telefon 6 91 69 70

STREETCUT

jetzt immer:
schneidige
erlebnisse
bei rikki -
ab € 10,-

Mittenwalder Str. 12
U Gneisenaustraße
- ohne Anmeldung -
Mo-Fr 11:00-20:00
Sa 10:00-16:00

DESTILLE
KREUZBERG - BERLIN

CAFÉ + BAR

- GROSSLEINWAND
- CAFÉ - SPORTSBAR
- 10 BIERSORTEN
- LECKERE BOWLE
- CAFÉ
- EXCLUSIV IN DER DESTILLE: ALTE BERLINER BRÄNDE UND LIKÖRE

UWE, KARSTEN + CREW
ERWARTEN EUCH TÄGLICH
AB 10 UHR BIS ???

MEHRINGDAMM 67, 10961 BERLIN
(FAST ECKE BERGMANNSTRASSE)
TELEFON 030 - 692 51 24

Durchatmen am fernen Ende

Zu Besuch im Café Atempause

Geheimtipps sind zum Ausplaudern da. Wem es also am anderen Ende der Bergmannstraße zu anstrengend ist, läßt am Marheinekeplatz den Trubel hinter sich und spaziert entlang an Friedhofsmauern, bis der Südstern ganz nah ist und kehrt ein ins Café Atempause, und hier ist der Name Versprechen und Ehrenwort zugleich.

Die Wirtsleute Andreas und Manuela haben eine kleine Welt geschaffen, in der alles passt und nichts stört. Schon beim Reinkommen wirkt alles Ton in Ton, die hellen Farben der Wände und Möbel, der schöne Tresen mit dem leicht gebauten Regal dahinter.

Hier ist nichts schwer und das Licht findet seinen Weg in jede Ecke, auch wenn es von innen kommt. Die Bilder an den Wänden passen sich gut ein und das Grün in den Fenstern macht das Café lebendig und gemütlich zugleich. Die

leise, dezente Musik stört weder die beiden älteren Herren beim Schach noch die Kinder weiter hinten beim Spielen unterm Tisch - sie ist eben gut ausgesucht.

Werfen wir nun einen Blick in

die sorgfältig und geschmackvoll gemachte Karte - nein, wir werfen zuerst einen Blick auf das Kuchenbuffet und das ist feine, hausgemachte Ware, gebacken nach Großmutter's Originalrezepten - unbedingt zu empfehlen! - Die Karte

hat alles, was gut gemachte Gastronomie ausmacht, auffällig ist das Kaffee-Angebot mit wirklichen Spezialitäten und auch die Cocktail- und Longdrink-Abteilung kann sich sehen lassen.

Das Café wartet auch mit einer gut ausgedachten Speisekarte auf, und der eine Schlager ist das Frühstück von 10 bis 15 Uhr, der andere ist der täglich wechselnde Mittagstisch von 11.30 bis 15 Uhr - beides eine gute Empfehlung!

Der Blick aus dem Fenster hat außer der Friedhofsmauer und gelegentlich vorbeitrabenden Joggern nicht viel zu bieten und genau das ist ein weiterer Vorteil: In diesem Teil der Bergmannstraße gibt es nur sehr wenig fahrende Autos und das macht das sommerliche Draußensitzen zu einem richtigen Genuss! Aber darauf dürfen wir jetzt noch keinen Gedanken verschwenden. Nicht bei dem Wetter!

Das Café hat drinnen Platz für 60 Gäste; draußen kommen 60 dazu.

Bitte dran denken, das das Café Atempause dienstags Ruhetag hält; sonst ist von 10 bis 24 Uhr geöffnet. fs



RUHENDER POL in der Bergmannstraße 52:
Foto: Marenke

Mehr Verantwortung wagen

Peter S. Kaspar zum Karikaturenstreit

Zehn Tote in Nigeria! So steht es im Internet. Warum soll sich jetzt ausgerechnet Kiez und Kneipe auch noch in das Thema einmischen? Immerhin, einem Kunden der KuK, er hat einen dänischen Pass, wurde vor einigen Tagen von seiner Botschaft Polizeischutz angetragen, den er abgelehnt hat. Und außerdem: die KuK hat auch eine Menge moslemischer Leser.

Es war viel über das Gut der Pressefreiheit und genau so viel über die Achtung vor anderen Religionen die Rede. Doch bei all den wohlfeilen Kommentaren verwundert doch eines: Offenbar hat sich keines der hochgeschätzten meinungsbildenden Blätter in Deutschland tatsächlich Gedanken über die Pressefreiheit gemacht.

Nehmen wir einmal an, diese zwölf Karikaturen wären nicht in der dänischen Jyllands Posten, sondern in der deutschen Nationalzeitung erschienen. Der Herausgeber hätte sich, zu Recht, nicht vor Klagen wegen Volksverhetzung, Verun-

glimpfung der Religion und ähnlichem retten können.

Die Pressefreiheit findet aus gutem Grund sowohl im Grundgesetz als auch im Strafgesetzbuch ihre Schranken. Es gibt keine Pressefreiheit ohne eine Verantwortung der Presse. Das lernt jeder Redaktionsvolontär im ersten Ausbildungsjahr. Die dänischen Kollegen wollten bewusst und nach eigenen Aussagen provozieren. Es ist sehr fraglich, ob dieser Antriebe so von der Pressefreiheit gedeckt ist.

Wer sich von der Presse unangemessen angegriffen oder verunglimpft fühlt, hat das Recht, dagegen zu klagen. Auch das ist ein wichtiges demokratisches Gut. Wer jene Karikaturen nun zur Nagelprobe für die Pressefreiheit erhebt, handelt selbst un-demokratisch, bestreitet er dem Gegner doch das Recht, sich dagegen zu wehren. Dann passiert es nämlich sehr schnell, dass aus dem Ruf nach Pressefreiheit ein Totschlagargument wird.

Es geht hier weder um Selbstzensur noch um das

Einknicken vor radikalen Horden. Es geht hier um Fragen des Anstands und der moralischen Hygiene. Der Hinweis auf schlimmere Karikaturen in arabischen Blättern zieht nicht. Schließlich glaubt der Westen doch, dass das demokratisch verfasste System, zu dem die Pressefreiheit gehört, den autokratischen Systemen im Orient vorzuziehen ist. Dann verbietet sich dieser Vergleich von selbst.

Es ist völlig unbestritten, dass brennende Botschaften, Hasstiraden und Morddrohungen nicht hingenommen werden dürfen und in keinem Verhältnis zu den Karikaturen stehen. Aber wenn wir der Meinung sind, dass eine freiheitlich-demokratische Verfassung und die Menschenrechte, zu denen auch das Recht der freien Meinungsäußerung gehört, die Grundlagen unseres Zusammenlebens sind, dann müssen wir sie auch selbst ernstnehmen. Dazu gehört auch die Verantwortung.

Peter S. Kaspar

Fitness Center

am Tempelhofer Berg



- Fitness / Kraftausdauer
- Präventiver Gesundheitssport
- Wirbelsäulen Gymnastik
- Aerobic Kurse / Yoga & Pilates
- Sauna, Solarium und vieles mehr

Ab 39 € pro Monat

Fit und Gesund bleiben.

Wir: Zwischen Bergmannstr. und Fidonstr. Am Tempelhofer Berg 8

Tel. 030-693 40 40 www.fitnesscenter-rosentrater.de

Wir bieten uns an!

Berliner Renovierungsteam
im fachgerechten Ausbau von

- Wohnungen
- Läden
- Kneipen/Restaurants
- 1-Familienhäusern
- Sanierung von Altbauten
- auch Kleinrenovierungen

**SIE BEKOMMEN VON UNS
GUTE ARBEIT ZU
ANNEHMBAREN PREISEN!**
(BILLIG SIND DIE ANDEREN)

Kontakt über:
Firma Gerald Merten
Holz- und Bautenschutz
Gebäudetechnik
Gneisenaustraße 64

10961 Berlin

Fon:
0173 / 870 25 36

Unser Mann in Moers

Tagelang tot

Live von der Weiberfastnacht

Junge Schönheiten flanieren mit sanftem Hüftschwung am Wasser, in Bars und Buden fließen Caipirinha und Bier in Strömen, Samba, Rap und Reggae donnern aus den Boxen, über die Avenida wogt ein Meer von ekstatisch zuckenden Leibern, und die bunte Schlange von prächtig dekorierten Festwagen zieht vorbei.

Nein, so nicht. Doch er wird gelebt und gefeiert hier - der Karneval.

Rückblick: Am 27. 12. frühmorgens verschwindet die Weihnachtsdekoration und macht Karnevalsflitter Platz, derweil anderswo Tannengrün und Nikoläuse noch lange ein trauriges Dasein fristen werden.

Bereits Anfang Januar sagt eine Sekretärin ohne jeden Bezug zum bisherigen Gespräch »Aber an Altweiber, da kommen wir alle verkleidet ins Büro und besaufen uns ordentlich« und Tage später flattert die Einladung zur Altweiberparty des örtlichen Amtsgerichts herein. Bier satt - so erfüllt das Haus einmal einen guten Zweck.

Eine Woche vor dem großen Ereignis konnte der Verfasser eine Gruppe Mädels in der Fußgängerzone beobachten, die lautstark »Pippi-Langstrumpf« sangen und auf fragende Blicke

fröhlich riefen: »Freut Ihr Euch alle auch so auf Karneval?« Nun gut. - Überall in Geschäften und anderswo wird mir klargemacht, dass es an den »tollen Tagen« nur eine Notversorgung gibt - ärztlicher Rat und feste Nahrung gehören nicht dazu, aber Alkohol gibt's überall.

Unser Büro bleibt auch zu, aber Urlaub nimmt dafür natürlich niemand.

Endlich ist es soweit: Karneval in Moers! An Weiberfastnacht werden morgens im Büro die letzten Arbeiten erledigt, gegen Mittag kann man draußen die ersten Jecken sichten. Auf dem Marktplatz gibt's Bierstände, es wird getanzt, gelacht, gesungen, geschunkelt und natürlich getrunken.

Im Amtsgericht gibt's tatsächlich keinen Mangel an Bier, als Toiletten werden die Arrestzellen genutzt, da steht gleich ein Bett neben der Schüssel, wenn's mal wieder länger dauert... Und jede Kaschemme ist zum Bersten voll, überall lustige Menschen, und das bis in die frühen Morgenstunden.

Und der Korrespondent immer dabei... Das war aber nur der Anfang! Fortsetzung folgt. Ein dreifach donnerndes Alaaf und Helau sendet euch euer Auslandskorrespondent!

So so, das geht ja flott voran mit euch. Habt euch einen Laden gemietet. Wie arbeitet es sich darin?

Gut. Als erstes mussten wir einen zweiten Kühlschrank kaufen. Danach lief es noch besser.

Wenn das so weitergeht, müsst ihr euch ein Büro am Potsdamer Platz mieten...

Keine Chance - liegt nicht im Kiez. Neulich waren wir in der Rathauskantine essen, da hat man einen so guten Blick auf den Potsdamer Platz, dass es ganz sinnlos wäre, auch noch hinzufahren.

Verstehe. Und wie ist die Zusammenarbeit mit den vielen jungen Menschen da bei euch im Laden?

Könnte nicht besser sein. Neulich waren wir in der Rathauskantine essen... ach so, das sagte ich schon. Danach waren wir trinken. Das war sehr schön.

Ist es nicht manchmal schwierig wegen des großen Altersunterschieds?

Überhaupt nicht. Der Altersdurchschnitt bei den KuK-Leuten liegt bei 73,5 Jahren, der von Berlinxs bei glatten 13 Jahren. Irgendjemand wollte den Gesamterschnitt errechnen, aber dazu ist es dann nicht mehr gekommen. Tatsache ist, dass Menschen sich am besten verstehen, wenn mindestens sechzig Jahre Alters-

unterschied dazwischen liegen!

Stimmen die Zahlen wirklich?

Keine Ahnung. Ich habe sie einem vertraulichen, hausinternen Papier entnommen, aber es kann sein, dass es sich

Ich glaube, er hat es gern kühl im Mund.

Ach so. - Noch eine Frage: Neulich im »Alten Kameraden«, als Wirtin Uschi ihren Siebzigsten gefeiert hat, soll eine von euch hinter die Theke gelaufen sein, um zu gratulieren. Ist da was dran?

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

dabei um eine Fälschung handelt. Bei uns werden dermaßen viele Hausmitteilungen in Umlauf gebracht, da kann schon mal was durchrutschen.

Wie alt ist eigentlich der Redaktionsdiener; er ist euer Senior, stimmt's?

Ja, stimmt, aber wie alt er ist, weiß kein Mensch. Er selbst sagt, seine Geburtsurkunde sei beim Brand von Kiel in den Flammen verschwunden. Allerdings hat Kiel mehrmals gebrannt und unser Mann weiß nichts weiter drüber.

Und wie kommt er mit den jungen Leuten aus?

Eigentlich ganz gut, er hat aber noch kein Wort mit ihnen gesprochen. Er fremdelt manchmal ein wenig. Katrin hat ihn neulich gebeten, doch nicht immer sein Gebiss in den Kühlschrank zu legen und da hat er es gleich rausgenommen. Das fanden wir alle sehr nett von ihm.

Warum in Gottes Namen tut der Mann denn das? Im Kühlschrank!

Leider ja und die Sache war ziemlich teuer. Immerhin an die zwanzig Schnäpse für die Stubenlage. Kommt bestimmt nicht wieder vor. War aber mehr jugendlicher Überschwang als reine Dummheit.

Und wer hat sich den Korken geleistet? Das kostet doch sicher was extra in die Kaffeetasse...

Kein Kommentar. Manche Dinge passieren, andere nicht. Man darf nicht alles auf die Goldwaage legen.

WIEDER-ÖFFNUNG!!!

Keramikwerkstatt
Blücherstraße 60
10961 Berlin

**Unikate
Kleinserei
Brennservice
Kurse**

Tel. 0160 / 8368204

Mo - Do ab 11 Uhr
und nach
Vereinbarung

Domkes
AMUSERENT

Vermietung · Flipper · Kicker · Fahrsimulator

Funk 0170 / 777 77 75

Fest 0700 PINBALLZ

Netz www.pinballz.de

café und bar
backbord

gneisenaustraße 80, 10961 berlin

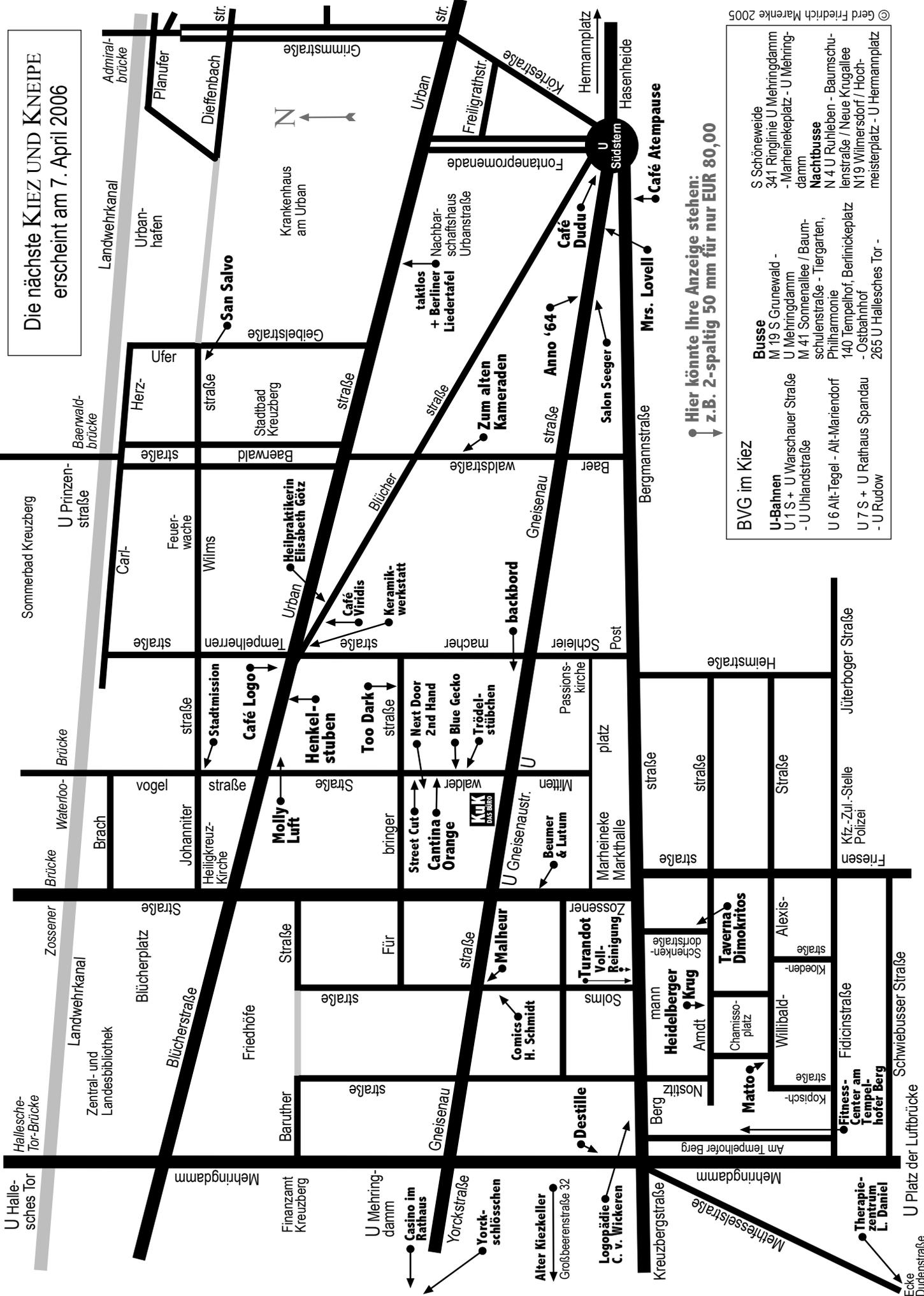
Samstags und sonntags großes Frühstücksbuffet inkl. First Class Filterkaffee 5,50

Feiern bis 50 Personen gestalten wir gern nach Ihren Wünschen

Telefon 030 / 26 07 48 70

Räume und Terrasse barrierefrei





Die nächste KIEZ UND KNEIPE erscheint am 7. April 2006

Hier könnte Ihre Anzeige stehen:
 z.B. 2-spaltig 50 mm für nur EUR 80,00

BVG im Kiez	Busse	Schönevide
U-Bahnen U 1 S + U Warschauer Straße - U Uhlandsstraße	M 19 S Grunewald - U Mehringdamm M 41 Sonnenallee / Baum- schulenstraße - Tiergarten, Philharmonie	341 Ringlinie U Mehringdamm - Marheinekeplatz - U Mehring- damm
U 6 Alt-Tegel - Alt-Mariendorf U 7 S + U Rathaus Spandau - U Rudow	140 Tempelhofer, Berlinickplatz - Ostbahnhof	Nachtbusse N 4 U Ruhleben - Baumschu- lenstraße / Neue Krugallee N 19 Wilmersdorf / Hoch- meisterplatz - U Hermannplatz

© Gerd Friedrich Marenke 2005

Ecke Dudenstraße
 U Platz der Luftbrücke
 Schwiebusser Straße